



27. Juni 2012

Umweltbericht BASPO 2011

RUMBA --Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Nachdem im Herbst 2010 das «Hochschule Hauptgebäude» wieder bezogen werden konnte, war 2011 das erste Jahr nach einer längeren Umbauphase, in dem sich bezüglich Infrastruktur im Bundesamt für Sport BASPO (BASPO) keine grossen Änderungen ergaben..

Nach dem Bezug des nach Minergie-Standard umgebauten Hauptgebäudes konnte der Wärmeverbrauch gesamthaft gesenkt werden. Durch die Wiederinbetriebnahme des Hallenbads im gleichen Gebäude stieg der Wasserverbrauch jedoch wieder annähernd auf die Werte vor dem Umbau (2008).

Hanspeter Wegli, Chef Infrastruktur + Betrieb, Mitglied GL BASPO, Leitung RUMBA BASPO

2 Kennzahlen und Zielerreichung

Das BASPO setzte sich für 2011 folgende Ziele im Projekt RUMBA:

- Papier: 23% Anteil Recyclingpapier (2010 -> 21%)
- Abfall: Menge pro MA: 68kg (2010 -> 71kg)

Die gesetzten Ziele konnten im Berichtsjahr zum Teil erreicht werden:

Kennzahl	Einheit	effektiv 2010	Ziel 2011	effektiv 2011	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / MA Jahr	573 19'502	Kein Ziel	553 17'066	-3.5 % -12.5 %	-- --
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	20'457	Kein Ziel	22'210	+8.6 %	--
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	16'800	Kein Ziel	20'100	+19.6 %	--
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	53	Kein Ziel	53	+0.0 %	--
davon Recyclingpapier	%	21 %	23 %	29 %	+8 PP * * PP: Prozentpunkte	X
Abfallmenge total	kg / MA Jahr	71	68	70	-1.4 %	0
Dienstreisen	km / MA Jahr	1'939	Kein Ziel	1'872	-3.5 %	--
Flugkilometer	km / MA Jahr	378	Kein Ziel	300	-20.5 %	--
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / MA Jahr	2'113	Kein Ziel	1'819	-13.9 %	--
Umweltbelastung (total)	1000 UBP / MA Jahr	2'095	Kein Ziel	2'003	-4.4 %	--
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2006: 2'111	-4% (gem. Bundesrat)	2'003	-5.1 %	X*

UBP: UmweltBelastungsPunkte
MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen

*Anmerkung:

In den Jahren 2007 und 2008 wurde durch zusätzliche Gebäude die Energiebezugsfläche des BASPO massgeblich erweitert (+10%). Der Vergleich mit dem Basisbezugswert von 2006 ist daher unter der Berücksichtigung dieser Ausweitung der Systemgrenze nur bedingt bzw. nicht möglich.

Siehe dazu auch Grafik «Umweltbelastung pro MA» unter Punkt 6.9

3 Das BASPO und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Sport BASPO fördert den Sport und seine Werte – für alle Alters- und Leistungsgruppen, über alle sozialen und kulturellen Grenzen hinweg.

Als Kompetenzzentrum des Bundes für den Schweizer Sport ist es dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS angegliedert.

Das BASPO sorgt für die Entwicklung und Mitgestaltung der nationalen Sportpolitik. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern im Schweizer Sport werden in Magglingen Ziele und Strategien zur Sportförderung evaluiert, entwickelt und umgesetzt. Die Eidgenössische Hochschule für Sport EHSM ist verantwortlich für die notwendige Ausbildung, Forschung und Entwicklung.

In Magglingen und Tenero betreibt das BASPO Ausbildungs-, Kurs- und Trainingszentren, die der Hochschule, aber auch Verbänden, Vereinen und Schulen zur Verfügung stehen.

3.2 Umweltauswirkungen

Als nationales Ausbildungs-, Kurs-, Trainings- und Leistungszentrum unterhält das BASPO Infrastruktur-Anlagen in vielfältiger Weise (Sporthallen, Frei- und Hallenbäder, Sportplätze, Unterkünfte, Verpflegungseinrichtungen, etc.), die für externe Benutzer zur Verfügung stehen. Diese verursachen einen grossen Teil des Ressourcenverbrauchs.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das BASPO versucht durch die Optimierung der Infrastruktur den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ohne dass seine Produkte dadurch beeinträchtigt werden. Ziel ist es, mit Ressourcen schonenden Infrastrukturen seinen Produkten zusätzlich einen Mehrwert zu geben.

Das BASPO kann durch vielfältige Kontakte mit Studierenden, Kursbesuchenden sowie mit Partnern auf ethische Werte im Sport und umweltsensibles Verhalten hinwirken.

Am 2005 eingeführten und etablierten Mobilitätsmanagement hält das BASPO weiterhin fest.

4 Unsere Umweltziele 2011

Das BASPO setzte sich für 2011 folgende Ziele im Projekt RUMBA:

- Papier: 23% Anteil Recyclingpapier
- Abfallmenge total: Menge pro MA: 68kg

Die gesetzten Ziele konnten im Berichtsjahr zum Teil erreicht werden:

- Der Anteil Recyclingpapier konnte nicht nur auf die angestrebten 23%, sondern sogar auf 29% des gesamten Papierverbrauchs gesteigert werden.
- Das Ziel, die Abfallmenge pro Mitarbeiter auf 68kg zu reduzieren, wurde nicht erreicht. Es konnte zwar eine weitere Reduktion der Abfallmenge erzielt werden. Dies jedoch nicht im gehofften Umfang von -5%, sondern nur um -2.5%

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die Massnahmen und Ergebnisse nach aussen sind wie im Vorjahr dieselben geblieben. Die Internetplattform (www.natursportinfo.ch), die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU und dem Bundesamt für Naturschutz in Deutschland eingerichtet wurde, ermöglicht Outdoor-Sportlerinnen und -Sportlern, sich über den Lebensraum zu orientieren, in dem sie ihre Sportart ausüben.

Zusammen mit dem BAFU, dem Schweizerischen Alpenclub SAC und Swiss Olympic erarbeitet das BASPO Schwerpunkte für den Themenbereich Sport und Umwelt. Insbesondere unterstützt das BASPO die Trägerschaft der Kampagne «respekTiere Deine Grenzen» zur umweltverträglichen Planung und Durchführung von Schneesporttouren.

Das Projekt ecosport (www.ecosport.ch) bietet eine Informationsplattform an, auf der sich die Veranstalter austauschen können, um bewährte Ideen möglichst breit zu streuen und Umweltstandards für Veranstaltungen zu setzen.

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit folgenden Massnahmen setzte sich das Umweltteam für eine ressourcenschonende Arbeitsweise am BASPO ein:

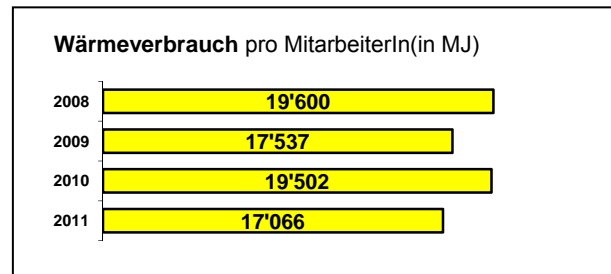
- alle Büroarbeitsplätze wurden mit Schaltmäusen eingerichtet (dem Flyer mit den notwendigen Benutzerinformationen wurde ein Apfel beigelegt)
- Recyclingpapier wurde vermehrt aufgelegt und die Druckertreiber wurden entsprechend eingestellt.

Die im weiteren Verlauf verwendete Grösse «Gesamtanzahl der Mitarbeitenden» definiert sich in der Summe der 374 amtsinternen Vollzeitstellen (FTE) und der Anzahl Kursteilnehmenden sowie Übernachtenden. Die Zahlen der Gäste werden auf «Mitarbeiteräquivalent» (FTE) umgerechnet und in der RUMBA Statistik als «externe Mitarbeitende» erfasst (2011: 2'654 «externe Mitarbeitende»). Aufgrund der guten Belegungssituation 2011 liegt der Wert «externe Mitarbeitende» wieder über dem Vorjahreswert (+ 7%).

In den nachfolgenden Grafiken ist die Bezeichnung «pro MitarbeiterIn» jeweils bezogen auf die Gesamtanzahl der «FTE» («interne» und «externe» Mitarbeitende [3'028]) nach oben stehender Berechnungsmethode.

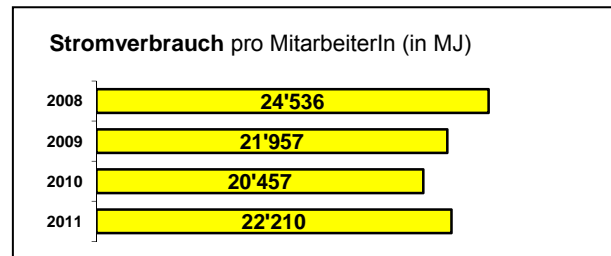
6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) pro Mitarbeitenden hat um 12.5% *abgenommen*.



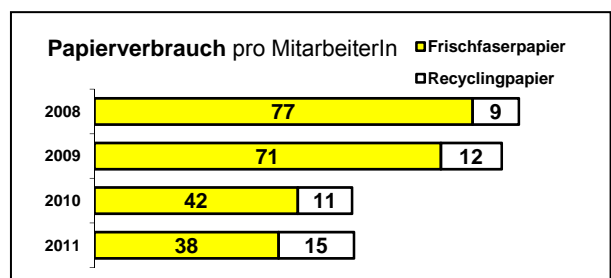
6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden 2011 ist, bezogen auf das Vorjahr, um 8.6% *gestiegen*.



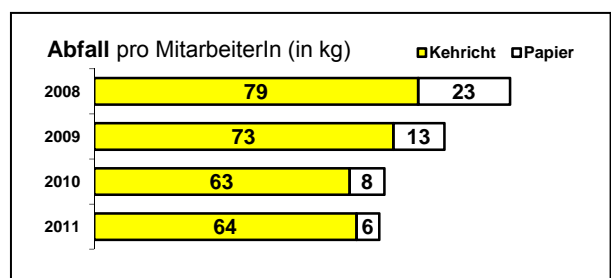
6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch konnte 2011 auf dem gegenüber den Vorjahren tieferen Niveau gehalten werden. Das Jahresziel einer Erhöhung des Anteils Recyclingpapier auf 23% wurde mit einem Anteil von 29% klar *übertroffen*.



6.5 Abfall

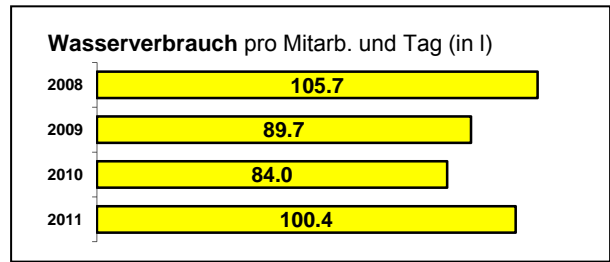
Das Abfallaufkommen *nahm* auch 2011 weiter *ab*. Die erfreuliche weitere Reduktion der Abfallmenge konnte jedoch nicht ganz im gehofften Umfang von -5%, sondern nur um -1.4% erreicht werden.



6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeitenden ist um 19% *gestiegen*.

Hauptursache ist hier die Wiederinbetriebnahme des Hallenbads im sanierten Hochschul-Hauptgebäude. Der Wert liegt jedoch noch unter dem Wasserverbrauch vor dem Umbau.

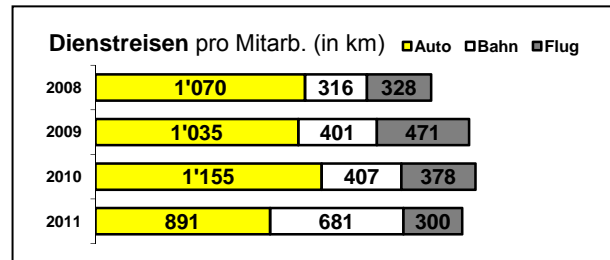


6.7 Dienstreisen

Abnahme der Gesamtmenge der Dienstreisen. Der starken *Zunahme* der Dienstreisen Bahn (+67%), stehen Abnahmen bei den Dienstreisen Auto (-22%) und den Flugreisen (-20%) gegenüber.

Anmerkung:

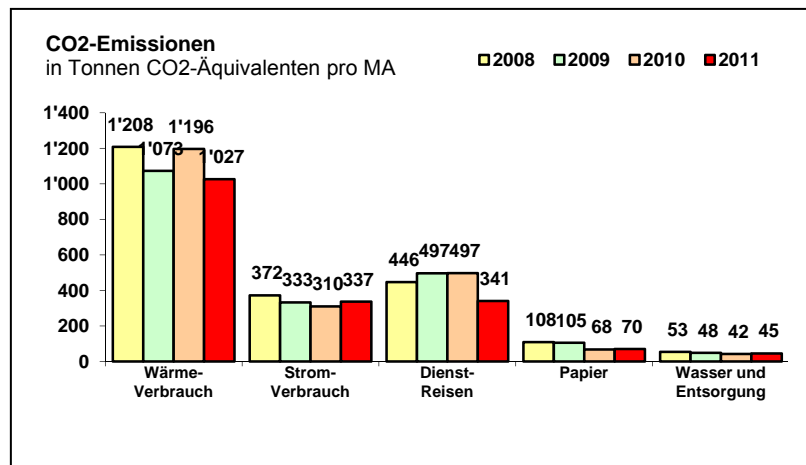
In der Menge «Dienstreisen Auto» sind ebenfalls die Fahrten für den amtsinternen Betrieb (Werkhof/technischer Betrieb) und den Kursbetrieb enthalten.



6.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen konnten 2011 wieder *gesenkt* werden (-20%). Dies vor allem durch den geringeren Wärmeverbrauch, aber auch durch die Reduktion der Flugreisen.

Am BASPO erfolgt keine CO₂-Kompensation durch den Kauf von Zertifikaten.



6.9 Umweltbelastung

Die *Reduktion* der Umweltbelastungspunkte um -4.7% ist auf die gleichen Ursachen zurückzuführen, wie bei den CO₂-Emissionen.

